

Ihnen aber doch diese Art, die Sonnenstrahlen einzusaugen zu lassen, gewiß erscheinen; daher hier ein Paar Worte über diesen Prozeß. Man nimmt feines Schwerspathpulver in beliebiger Menge, und bildet aus demselben mit Tragantschleim einen Teig. Aus diesem Teige formt man beliebige Figuren, z. B. Sterne, und läßt dieselben lufttrocken werden. Hierauf glühet man diese Schwerspathmassen zwischen Kohlen ohngefähr eine Stunde lang. Der Schwerspath besteht aus Schwefelsäure und Schwereerde. Er ist aber durch das Glühen in geschwefelte Schwereerde umgeändert worden. Verschließt man die gebrannten Figuren in gut verschlossene helle Gläser, und setzt sie dem Sonnenlichte an einem hellen Tage aus, so leuchten sie mehrere Wochen, aber schwach, im Dunkeln fort, indem sie das durch die Sonne erhaltene Licht allmählich wieder ausströmen. Da wir übrigens bis jetzt (vielleicht ist es der Folgezeit noch vorbehalten) nicht im Stande sind, durch künstliche Phosphoreszenz zu beleuchten, so muß es durch Verbrennungsprozesse geschehen.

Jede uns bekannte Lichterregung dieser Art gründet sich darauf, daß wir entweder kohlen- und wasserstoffhaltige brennbare Körper geradezu entzün-